

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

N 231. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Sonnabend, 3 October

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard.

1885.

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Zeitung kostet 6 Mark. In der Ausgabe vom 1. October 11 Mark. In der Ausgabe vom 1. October 9 1/2 Mark.

Insertionsgebühren für die halbjährige Zeit oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg. Recitamen an der Spitze des Inserates pro Zeile 40 Pf.

Wahlaufruf!

Die freiconservative Partei darf bei dem Eintritt in die Landtagskammern mit Genugthuung auf die Ergebnisse der letzten Legislaturperiode zurückblicken, in welcher die Aufgaben, die wir vor drei Jahren als notwendige Bedingungen, wenn auch nicht völlig erfüllt, so doch wesentlich gefördert wurden. Wir sind uns bewußt, zu diesem glänzlichen Erfolg wesentlich beigetragen zu haben.

Es gericht uns zur besonderen Befriedigung, daß die letzten Angriffe auf die Mittelparteien bei dem national-liberalen, nicht durch Parteibedenken verblendeten Theile unseres Volkes keinen Anklang finden. Die Erkenntniß von der Notwendigkeit starker Mittelparteien für das Gedeihen des Reiches und Preußens fällt offenbar in immer weiteren Kreisen feste Wurzel.

Die Verwaltungskreise sind auf der bewährten Grundlage der Centralisation, Selbstverwaltung und wirksamen Rechtskontrolle in ihren Grundzügen festgesetzt und dabei nun durch die Ergänzung gebotenen Bedürfnis der Vereinigung der Organisation und des Verfahrens Rechnung getragen. Die Einführung der Reform in die ganze Monarchie ist durch den Erlass der Kreis- und Provinzial-Verordnungen für Hannover und Hessen-Nassau angebahnt. Es erübrigt, damit auch für die noch nicht beachteten Landesbestheile unter Berücksichtigung der dem Staatswohl nicht widerstreitenden provinziellen Eigentümlichkeiten vorzugehen, um dann Raum zu gewinnen für die immer dringlicher werdende Ordnung der Kommunalverhältnisse des platten Landes.

Die nun fast vollendete Verstaatlichung der Eisenbahnen hat sich finanziell und wirtschaftlich als ganz bewährt. Durch sie ist dieses wichtige Verkehrsmittel ganz in den Händen der nationalen Wirtschaft gestellt und sind die Mittel zum allmählichen Ausbau des Stundendahnennetzes gewonnen.

Zur Hebung der Landesfiskalitur ist durch Berechtigung höherer Mittel für Ausstellungen und Regulierungen von Wasserläufen Wichtiges geschehen. Ihre planmäßige Förderung erachtet wir für eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft.

Durch Landtagsverordnungen und eine neue Substitutionsordnung ist die Befestigung des Grundbesitzes besser gesichert. Alle weiteren Maßnahmen zur Erhaltung des Bauern- und ebenso des Handwerkerstandes werden wir kräftig unterstützen. Der Aufhebung der beiden unteren Stufen der Klassensteuer und der Herbeiführung der Rechtsgleichheit für die kommunale Besteuerung der juristischen Personen, insbesondere auch des Fiskus und der Staatsbahnen, hat die freiconservative Partei erfolgreiche Arbeit gewidmet, zum Theil auch die Anregung dazu gegeben. Die Fortführung der Reform der direkten Steuern einseitig für die Gewerbesteuer im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit unter Erleichterung der minder Begüterten und gleichmäßiger Veranlagung der Steuerpflichtigen werden wir auch in der Folge mit voller Energie zu fördern bestrebt sein.

Durch das von der freiconservativen Partei eingebrachte Lehrerpenfionsgesetz ist eine alte Ehre schuld des Staats eingelöst und der erste Schritt zur geordneten Abrechnung des Schulwesens getan. Durch die Uebernahme des größten Theils der Lehrerpenfionen auf die Staatskasse ist zugleich mit der Erleichterung der Kommunalen ein guter Anfang gemacht worden. Weitere Schritte in dieser Richtung werden geschehen müssen, sobald die finanzielle Lage des Reiches und des Staats es irgend gestattet. Wamentlich ist der Erlass eines Substitutionsgesetzes ein dringendes Bedürfnis. Die aus den landwirtschaftlichen Pflügen bereitgestellten Summen werden bei der definitiven Regelung ihrer Verwendung zur wirksamen Erleichterung drückender Kommunal- und Schullasten nutzbar zu machen sein.

So wenig das Entgegenkommen des Staats bisher von den Vertheidigern ultramontaner Bestrebungen gewürdigt worden ist, werden wir doch nach wie vor bereit sein, unsere Hand zur Milderung einzelner Härten der Kirchenvergebung zu bieten. Wir werden aber den Rechten des Staats nichts vergeben und insbesondere jedem Eingriff in das Gebiet der Schule mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Die in der Regel konfessionell einschneidende Volksschule auf ihrer Höhe und in ihrem Charakter als Veranlagung des Staats zu erhalten, bleibt Grundzug der Partei.

Die freiconservative Partei hat zu allen Zeiten der Festigung des Reiches und der Behebung des nationalen Bewußtseins ihre volle Kraft gewidmet. Sie richtet an alle patriotischen, gemäßigten, von Parteizweifel freien Männer unseres Volkes die Aufforderung, sich mit ihr zur gemeinsamen Arbeit im Dienst und zum Wohle unseres Vaterlandes unter dem Schutze unseres kräftigen Königthums zu vereinigen.

Berlin, den 1. October 1885.

Der Wahlschuß der freiconservativen Partei. Graf v. Helldorf, v. Helldorf, v. Braemer, Dr. v. Delbrück, v. Graf v. Frankenberg, v. Gamp, v. Karbowitz, v. Koerber, Freiherr v. Langenboock, v. Spangenberg, v. Stengel, v. Popelzins, v. Frhr. von Zedlitz und Neudorf.

Politischer Tagesbericht.

Italien.

Wie die „Unione“ berichtet, hat Leo XIII., nachdem er die Vermittlung zwischen Deutschland und Spanien angenommen hatte, die Kardinalen Jacobini, Laurenzi,

Gzadi, Ledochowski (?), Bianchi, Parocchi und Monaco La Valletta mit der Prüfung der Streiftrüge beauftragt. König Humbert hat den Vorkstellungen seiner Minister nachgegeben und auf die Reise nach Palermo verzichtet. In einem Telegramm an den Gemeinderath von Palermo drückt er sein Bedauern darüber aus, daß gewichtige Gründe ihn im Interesse des Staates davon abhielten, seinen von der Cholera beimgangenen Unterthanen persönlich Trost zu spenden, im Geiste aber werde er stets bei ihnen sein. Zugleich überbande der König der Stadt weitere Hülfsgelder im Betrage von 100,000 Fr.

Spanien. Der berühmte miles gloriosus, General Salamanca, hat seinen Marceller Bandesleuten, die ihm einen Ehrendegen geschenkt haben, in einem Schreiben an Camps y Xerol seinen Dank ausgesprochen. Die „Köln. Zig.“ gibt nachfolgende Uebersetzung vom Wortlaute des Briefes:

„Werther Herr! Ich habe das Vergnügen, Ihr liebenswürdiges Schreiben zu erhalten, das mir den Beschluß der Versammlung mittheilt, welche am 13. d. in Marcella stattfand und Sie betraute, eine Gesandtschaft zu ernennen, um mit einem Ehrendegen anzuhören. Ihren Satz vertheile ich, die Nachsicht mich mit lebhafter Genugthuung erfüllt hat. Zwar glaube ich die Auszeichnung, mit welcher man mich beehren will, nicht zu verdienen, aber ich werde mich bestreuen, mir in Ihnen zu antworten.“ Ich bitte Sie, allen diesen Herren meinen Dank auszudrücken und ihnen meine Freundschaft anzubieten. Umfassen Sie u. s. w. Salamanca.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 1. October.

Die 38. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, zu welcher etwa 300 Theilnehmer erschienen waren, ist in Gießen am 30. v. M. durch Professor Schiller eröffnet worden. Aus Anlaß dieser hochachtlichen Versammlung prangt die Stadt, wie der „Gießener Anz.“ berichtet, im schönsten Flaggenschmuck. Auf die Schüler einer Vorkaufhalle des dortigen Gymnasiums hat übrigens, wie dasselbe Blatt mittheilt, die Nachricht: „Die Philologen kommen“, eine ähnliche Wirkung gehabt, wie früher der Ruf „die Hunnen kommen“ auf die Völker. Am vergangenen Sonnabend kommt mein Junge,“ schreibt dem genannten Blatt ein Leser, „ganz erregt nach Hause, hängt den Tornister ab, wirft den Hut auf den nächsten Tisch und erzählt: Papa, wir haben acht Tage Ferien, die Philologen kommen! Die anderen Jungen haben ihre Zintengläser mit nach Hause genommen, ich konnte mein's nicht mitbringen, es war zu voll!“ (Sorgmuth!) Ja, die Philologen! Die Funken aus die ganze Zinte aus! Ueber die Verhandlungen werden wir an anderer Stelle berichten.

Die 50jährige Regierungs-Anniversar der Königin Victoria von England wird am 27. Juni 1885 gefeiert werden. Die Korporation von London ist, wie bekannt, bereits mit dem Entwurf von Anordnungen beschäftigt, um die Gelegenheit in einer so prächtigen Weise zu feiern, wie sie deren historischen Interesse und ihrer Bedeutung würdig ist.

Halle, den 2. October.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Der Zunings-Ausschuß zu Halle a/S. hielt gestern Abend eine von 14 Zunungen durch 40 Delegirte beschlossene Versammlung ab, in der die für April 1886 geplante Ausstellung von Gesellen-Prüfungsschülern beraten wurde. Nach längerer Debatte, die allseitige Sympathie für eine derartige Ausstellung zu erkennen gab, erklärten sich die Anwesenden mit der Abhaltung derselben einverstanden. Die Gewerbe, die in Folge ihrer Berufsangelegenheiten nicht ausstellungsfähig sind, werden mit Befürdungen und sonstigen Hülfsmitteln an dem Zustandekommen der Ausstellung mitwirken. Die sämtlichen Zunungen, die im Laufe des Monats October ihre Quartal-Versammlungen abhalten, haben ihren angeregten Punkt zum Gegenstande ihrer Tagesordnungen zu machen, und im November sollen die einzelnen Beschlüsse und Wünsche zusammengetragen und vereinigt werden. Die nicht anwesenden Zunungen sollen ebenfalls zur Theilnahme herangezogen werden. Kosten entstehen für die Ausstellung voraussichtlich höchst wenig. Es wird dem Vorstände in die Hände gegeben, vorläufig die Grundzüge der Ausstellung festzusetzen, ob man z. B. die für derartige Zwecke von der Königl. Regierung in Aussicht gestellte Prämie in Anspruch nehmen will und ob es notwendig und zweckmäßig erscheint, sich in dieser Angelegenheit noch mit einem städtischen Vertreter resp. dem Magistrat in Verbindung zu setzen z. Die bezügl. vorläufigen Beschlüsse sollen den Zunungen in einem Auftrage zugehen und zur Vorlage bei ihren Beratungen dienen. Wenn für diese erste Ausstellung allgemeines Interesse erweckt wird, so sollen sich ev. auf bevorstehenden Antrag derartige Ausstellungen alle Jahre wiederholen. Endlich wurden die dem Ausschusse noch fern stehenden Zunungen um Theilnahme an demselben gebeten.

General-Kähler Pascha ist hier zu längerem Aufenthalte bei seinen Angehörigen eingetroffen.

Heute Morgen 9 Uhr fand auf dem Rathhause vor dem Königl. Kommissarius Herrn Regierungsrath von Bülow aus Merseburg die Wahl von 7 Abgeordneten und deren Stellvertretern für die Gewerbesteuerklasse A. I. bezügl. Veranlagung dieser Klasse für die Jahre 1886 bis 1889 statt. Als Abgeordnete wurden gewählt die Herren: Fabriceff, Kunze, Direktor Krug, Commerzienrath Dehne,

Commerzienrath Stecker, Bergwerksdirektor Leopold Brauerer, Kaufhuf von hier und Mühlenerbesitzer F. Oberius v. Mülling; als Stellvertreter die Herren: Mühlenerbesitzer Jung, Direktor Kublow, Banquier Lehmann, Kaufmann Krobe von hier und Fabriceff, C. Nagel-Trotha, Direktor Dorn-Bitterfeld, Fabriceffiger M. Engelde-Trotha.

Uns liegt heute einer der ersten Abzüge des in der lithographischen Anstalt von G. A. Raemmerer u. Co. hieselbst hergestellten Plakats für die Ausstellung von Motoren, Arbeitsmaschinen, Werkzeugen, Instrumenten u. s. w. für das Kleinvergnügen vor, welche beauftragt am 11. October im Grundriß der Königl. Universitäts-Reithalle eröffnet wird. Dasselbe, in schwarzem und rothem Steindruck höchst geschmackvoll hergestellt, legt wieder einmal den Beweis dafür ab, daß auch auf diesem Gebiete die Stadt Halle tüchtige Leistungen aufweist. Uns wenigstens scheint das vorliegende Plakat mit dem bekanntlich in Leipzig hergestellten für die Gewerbe- und Industrieausstellung recht getroffen den Vergleich aushalten zu können. Das auf demselben angebrachte Motto lautet: „Wer soll Meister sein? — Wer was erlangen? — Wer soll Geheile sein? — Wer was kann? — Wer soll Gehilge sein? — Wer? — Das linke Drittel der Plakette zeigt in der Mitte in stehender Stellung eine kräftige Mannesgestalt, welche, als Personifikation des Gewerbes, den linken einen Hammer haltenden Arm auf einen Vierwörter stützt, in der Rechten ein Jahrbuch anfaßt, von der Arbeit ausruht und den künftigen Blick in die Ferne schweifen läßt. Am Boden liegen die Embleme des Handwerks: Zirkel, Winkelmaß, Hammer, Maßstab, u. während Reif, Ränge, Hölzer u. darüber von einem Lorbeerzweig getragen werden, welcher die Umrahmung des halbkreisförmigen Stadtwappens unten abschließt. Ein sehr hübsch ausgeführtes Bild des Marktplatzes findet sich als Medaillonbild in der unteren linken Ecke. Der obere Raum des Plakats trägt die Aufschrift: „Das Ganze macht dem hiesigen Kunstgewerbe alle Ehre.“

Die Denker und Lenter zu Deutschlands Einheit“ möchten nun ein Bild ohne Unterschrift nennen, das jedoch neu erschiene ist. Wenn wir ein Bild sagen, ist das eigentlich nicht ganz richtig, denn es handelt sich um einen eleganten Karton, in dem fünf Bilder eingeklebt sind. In der Mitte derselben befindet sich ein etwas größeres Bild unseres erhabenen Kaisers in Kaiserlich-Uniform, nach dem im Berliner Provinzial-Museum befindlichen Gemälde von Gustav Richter; zur Rechten desselben zeigt sich das Bild unseres Kronprinzen mit seinem Wappenstein, „Fürchtlos und beharrlich“ unterzeichnet. Links sehen wir mit wehmüthiger Erinnerung dasjenige des jüngst verstorbenen Prinzen Friedrich Karl mit der Unterschrift „Ich wag's, Gott walt's“. Die Schriftsteller haben beiden Seiten zeigen uns den Grafen Wolke („Eist wagen, dann wagen“) und unseren Reichskanzler mit dem seinigen Geistes Erben umfassenden Motto „Dine Kaiser sein Reich“. Das Ganze ist äußerst geschmackvoll arrangirt und eignet sich für seiner städtischen Größe (50:75 cm) und dem mäßigen Preise (12 M.) in hervorragender Weise zum Zimmerschmuck. — Einem zweiten neuen Bildes in ähnlicher Größe und in gleichem Preise dürfen wir wohl gleichzeitig denken — Bismarck in Berlin. — von Carl Wagner. Die Scene zeigt uns die Lebensunternehmer Bismarck — Tiersch — Joure in dem Moment, als Bismarck die Forderung der fünf Milliarden Regimentsbildung ausgesprochen hat. Tiersch ist mit dem Worte — Jamais — fast ohnmächtig in seinen Sessel zurückgefallen. Joure sitzt in der beschuldigen, während Bismarck sich kurz zum Fortgehen anständig Aufstellung der Scene und Anordnung des Ganzen sich gleich vorhält. Beide Bilder sind in den Schaufenstern der bekannten Kunsthandlung von Tauch u. Große hieselbst ausgestellt.

Der neue Billardklub im Café David erfreut sich seiner Eröffnung eines regen Besuchs seitens des Publikums. Es ist aber auch eine Zahl, auf den eleganten, mit amerikanischen Banden versehenen Billards zu spielen.

Im Anschluß an unsere gestrige Notiz theilen wir noch Folgendes mit: Die uneheliche Seltze bezog vorgestern mit ihrer 15jährigen Tochter eine Wohnung in dem Grundstücke Bismarckstraße 30. Beim Schlafengehen haben dieselben wahrscheinlich die Petroleumlampe brennen lassen, die, als das Del ausgepumpt gewesen sein mag, einen unburchbringlichen Qualm im Zimmer verursacht hat. Während die Frau thal betäubt angetroffen wurde, war die Tochter am Morgen bereits eine Leiche. Die Frau wurde nach der medizinischen Klinik gebracht, und ist Aussicht auf deren vollständige Genesung vorhanden.

Der Dienstherr Seltze aus Steden wurde von einem Pferde geschlagen und mußte wegen der erlittenen Fractur der Hüfte zugeführt werden, in welches Anstalt sich auch der Nachwachter Huhn von hier und die Dienstmagd Armes aus Besenstedt begaben. Ersterer hatte in der verlassenen Nacht in der Leipzigerstraße einen Lärmmacher zur Ruhe vermahnt, worauf ihm dieser mit einem Steinwürfen in die rechte Hand schlug. Die Letztere hatte sich dagegen bei Anwendung von Phosphorsäure zur Beruhigung von Wunden eine Blutvergiftung zugezogen und war bereits auch der Arm der Bedauernswerthen in Mitleidenhaft gezogen worden.

Das 3 Wochen alte Töchterchen des Steinhauers S. u. Wärtnerstraße 3, erlitt dadurch, daß ein mit Milch gefüllter Gummihüßel dem Kinde in die Brust gedrückt wurde.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Grohmann & Uhle,

Corsets

ca. 80 Sorten in allen Preislagen, darunter Französische Corsets von S. Leprince, Paris.

Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corset.

Gehäkelte Gesundheits-Corsets. Tournuren und Crinolinen.

Leipzig, Petersstrasse 15.

I. Etage: En gros.

Parterre: En détail.

Bekanntmachung,

die Volkszählung am 1. December cr. betreffend.

Am 1. December cr. findet eine Volkszählung verbunden mit einer Aufnahme der bewohnten und unbewohnten Häuser und sonstigen Baulichkeiten und Wohnstätten statt.

Als oberster Grundsat gilt hierbei, die Mitwirkung der Bevölkerung bei der Zählung in Anspruch zu nehmen und namentlich die Haushaltungs-Vorfälle zu berücksichtigen, die über die Personen und einige andere Verhältnisse ihrer Haushaltung verlangten schriftlichen Nachweise auf den hierzu bestimmten Formularen, nach den hierfür erlassenen Bestimmungen, soweit als thunlich, selbst zu liefern. Zur Vermittelung der Leitung der Volkszählung wird eine Zählungs-Kommission gewählt, und soll die Zusammenlegung aus solchen Personen erfolgen, welche das Vertrauen der Gemeindeglieder besitzen und die Wichtigkeit der Volkszählung zu beurteilen im Stande und bereit sind, bei der Ausführung der Arbeiten mit zu wirken. Die Volkszählung soll in abgetrennten Wohnstätten erfolgen, mit jeder d. 3. Zähler und ein Stadt-Verwalter beauftragt werden. Das Amt der Zählungs-Kommission, die das der Zähler sind Ehrenämter.

Andere Mitbürger, die ja immer an allen öffentlichen Arbeiten stets den rechten Antheil nehmen, erüben mit besonderer Eifer, den Aufträgen der Zählungs-Kommission überall entgegen zu kommen, namentlich durch Uebereinkunft des Ehrenamtes als Zähler, die große Arbeit erleichtern zu wollen.

Sal'e a S., den 1. October 1885.

Der Magistrat.
Stadte.

Ausföhrungen.

Die Tischlerarbeiten zum Bau einer Innthürle auf dem Grundst. des hies. Communalms, veranschlagt zu 1102 M., sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Dienstag den 6. October d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr
auf dem Stadtkommissariat einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Die Arbeiten und Material-Lieferungen zum Bau eines Spriehenschwanzes auf dem hiesigen Grundstück, Oberlandstr. Nr. 1 sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Dienstag den 6. October d. J. Vormittags 9 Uhr
auf dem Stadtkommissariat einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Sal'e a S., den 1. October 1885.

Der Stadtkommissar.
Vobaußen.

Von Montag früh ab flehen große

und kleine, sowie auch kleine

Landschweine

zum Verkauf bei

Giedtgenstein, Brunnenstr. 55.

C. Birke.

Bekanntmachung.

Die zweite Lehrereile zu Reinsdorf bei Nebra mit einem Einkommen von 900 M. incl. freier Wohnung und Heizung ist vacant. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Bescheinigung schriftlich melden.

Angibt bei Nebra,

den 29. September 1885.

Das Privatpatronat

von Reinsdorf.

von Heildorf.

Guts- und

Gasthofsverkauf.

Mein 1/2 Stunde von Weichenfels unmittelbar an der Kreisstraße nach Bodenmilch gelegenes Gut mit großem, malten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, geräumigen Stallungen, schönem sehr frequenten Gasthof mit ca. 12 1/2 Mrg. großem Garten, bin ich Willens sofort zu verkaufen, auch können ca. 80 Mrg. Acker, beste Wälden- und Weizenboden, mit übernommen werden.
Kellernanten bitte sich gef. an mich wenden zu wollen.
Gartenst. 30. Sept. 1885.
Z. Gerlach.

Auction

im Zwangsversteigerungs-Verfahren.

Montag, den 5. d. Vormittags 9 1/2 Uhr verleihere ich Thorstraße 11 hier vorausichtlich folgende:

- 1 Billard mit Kugelb. 1 Bierdruck Apparat, 1 tafelf. Anstrichm. 2 Kleiderstühle, 2 Küchenstühle, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Uhr, 1 Nähmaschine, eine Anzahl Wirtschafts- u. Stühle, Biergläser, Unterseher, Lamp u. Silber etc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 3. October cr., Vorm. 10 1/2 Uhr verleihere ich Giechstr. Nr. 42 hier zwangsweilig:

- 1 Leigheilmaschine, 1 Schmirgelmaschine, 1 Schraubloch, 3 Cylinder zu Leigheilmaschinen, 2 Dornen etc.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab: Germar- u. Forster-Strassen-Ecke

Gingang: Germarstrasse.

Paul von Knoch, Architect.

[181]

Methode Toussaint-Langenscheidt } Original.

32. Aufl. Briefl. Orig.-Sprach- und Sprech-Unterr. f. d. Selbststudium.

Engl. od. Franz.: Jede Spr. 2 Kurz. à 18 M.; Kurs. I und II zu 27 M.

Deutsch: Ein Kursus von 20 Briefen, nur komplett, 20 M.

== Brief 1 jeder dieser 3 Sprachen als Probe à 1 Mk. ==

Wie Prospekt nachweist, haben Viele, die nur diesen (wie mündl.) Unt. benutzten, d. Gramen als Lehrer der bezi. Sprache gut gefunden.

Artikel d. N. freien Presse: „Wer kein Geld wegwerfen und wirklich zum Ziele gelangen will, beschränkt sich nur dieser, von Staatsmin. Dr. v. Lutz Geyell, Staatssek. Dr. Stephan Geyell, den Prof. Dr. Büchmann, Dr. Diekerweg, Dr. Herrig u. and. Autorit. empf. Orig.-Unterr.-Bef.“

Adresse: Langenscheidtsche Verl.-Buchhdlg., Berlin SW. 11.

Neuer Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Gedichte von Richard Leander.

Dritte vermehrte Auflage.

VIII, 214 S. 8. geh. 4 1/2 M. — Eleg. geb. 6 M. —

Georg Ebers sagt in der Münchener Allgemeinen Zeitung über diese Gedichte: „In jeder Abtheilung: Altes und Neues — Kleine Lieder — Aus der Burschenzeit — Auf klassischem Boden — Vermissliche Gedichte — finden sich wahre Edelsteine, und all diese Poesien machen uns mit einem Dichter vertraut, der mit tiefem Gemüth und feinem Geschmack eine freundliche und edle Welt- und Lebensanschauung, ein offenes Herz für die Grösse und Schönheit der Natur und verständnisvolle Freude an der Kunst und ihren Schöpfungen verbindet.“ Er empfiehlt sie allen denen aufs wärmste, die gern dem poetischen Fluge eines tief durchgebildeten, sinnigen Geistes und warmen, echt deutschen Gemüthes folgen.

Zu dem am Sonntag den 4. October cr.

zum Besten der Halbeschen und Giebichensteiner Waisenanstalt

stattfindenden Wetrennen habe ich auf vorstehenden Wunsch zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums den Herren

1. Steinbrecher & Jasper, Markt, Post- u. Steinstraße.
2. C. H. Spierling, Leipzigerstr.
3. Gustav Moritz, Gr. Schlichtgasse.
4. Berth. Schmidt, Gr. Schlichtgasse.
5. Benett's Restaurant, früher N. G. Wolfsgasse, d. Wwe., Gr. Schlichtgasse in Halle a. S.,

und Herrn A. Reichardt jun. in Giebichenstein den Vorverkauf von Billets übertragen. Derselbe findet von Donnerstag den 1. October ab statt und wird Sonntag den 4. 12 Uhr Mittags geschlossen.

Das Rennen wird selbst bei zweifelhaftem Wetter bestimmt abgehalten werden, da bei der vorgerückten Jahreszeit eine weitere Verschiebung nicht thunlich ist.

Ed. Schreiber, Universitäts-Reitlehrer und Stallmeister.

Ober-Realschule,

lateinische Realschule von neunjähriger Lehrdauer,

zu Halberstadt.

Das Wintersemester beginnt am 12. October mit der Prüfung neuer eintretender Schüler. Programme gratis und franco durch den Ober-Realschul-Director

Crampe.

Bürger-Verein

für hiesige Interessen.

Sonnabend den 3. October cr.

Abends 8 Uhr.

Sitzung

im „tübten Saal“.

Der Vorstand.

En meinem Cirkel für alle weltlichen Gaudarkeiten können noch einige junge Mädchen theilnehmen.
Clara Lehmann, Lehrerin an d. städt. höheren Mädchenschule
Albrechtstraße 14.

Schauber-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Kofferfabrik Johannes Müller,

jetzt gr. Märkerstr. 4.

[187]

Prima Holländer Austern, täglich frisch, frischer Schellfisch in Gispading, lebende Hammer heute eintrifft, frische Krammetsvögel, Lüneb. Riesen-Neunungen, empfiehlt

Julius Bethge.

Prima Astrachaner u. Elbeaviar, feinsten geräuch. Rheinlaabs, Pommerse Gänsebrüste, echt Westfäl. u. Moabit. Pumpernickel, Böhmisches Ananas, Edelirsische, Weintauben, neue Traubenro-inen, Puglieser Apfelsinen, Malaza-Citronen, echte italien. Maronen, echte Tell. Rübbchen empfing und empfiehlt

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.

gibt schriftl. Lehr 3. W. Gerprech verständig pfindn fähig enthalt

ianbe Grund Doffellichter nur eingelegt nicht föhnt über den sichtig reifen ariger die be beruigt der

sonft liegt, mach stöbig

Wart auf e abgut geiffe

Ada einen ein, Warg lid

richte schwo In e fund, es ist esub Reth

der in a hatte manb fund,

ten war Ihre id

53]

Hotel Café David.

H. Heller.

Neu eröffnet Billard-Salon, elegant, hell und bequem.

4 Billards neuester Constr. (amerf. Marken)

Direction: Billard-Professor Herr Gabriel Robert aus Paris.

Im Saale des Kronprinzen.

Halle, Sonnabend, den 3. Octbr 1885, Abends 8 Uhr

I. Concert

des Orchester-Musik-Vereins.

Lachner, I. Suite D moll.

Beethoven, Ouv. zu Coriolan.

Meyer, E. Faust-Ouverture.

Wagner, R. Almbblatt.

Schubert, Ouv. Rosamunde.

Das Abonnement für alle 24 Con-
certe beträgt 8 M. — Anmeldungen
zum Beitritt bei H. Karmrod, Musika-
lienhandlung (Barlissersstr. 19.)

Bis zum 21. d. M. bin

ich nur Nachmittags 2 1/2 bis

4 1/2 für Obrenkranke zu

sprechen, später wieder

9-1 Uhr.

[182]

Dr. Hessler.

für den lokalen und provinziellen

Teil verantwortlich

Dr. Oswald Schulze in Halle

für den inderentzweit verantwortlich

Wilhelm Biebig in Halle

Expedition: Gr. Märkerstraße 11,
geöffnet von 7 Uhr Morgens bis
7 Uhr Abends.

Dr. Hessler.

Dr. Hessler.